

PROTOKOLL DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG

des Schulvereins der Deutschen Schule Washington D.C.
am 24. Mai 2012

*** Angenommen auf der Mitgliederversammlung am 28.11.2012. ***

1) Begrüßung

In seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender eröffnet Matthias Molitor die Mitgliederversammlung und dankt den Familien für ihr Kommen. Bezugnehmend auf eine Diskussion während der letzten Mitgliederversammlung, betont Herr Molitor, dass jedes Kind und jedes Mitglied dieser Schulgemeinschaft wichtig sind und verliest eine Stellungnahme des Mitglieds Arno Trebbin, der persönlich nicht anwesend sein konnte:

„In der letzten Mitgliederversammlung habe ich einen Antrag von Frau Assmann kritisiert, der u.a. eine Erhöhung des Schulgeldes um 50% vorsah, auch um Langzeitrabatte zu subventionieren. Die Kritik richtet sich dagegen, dass nach diesem Antrag Steuermittel zur Subvention von Langzeitrabatten benutzt werden sollen, statt direkt den Finanzbedarf der Schule zu decken. Zur Veranschaulichung meiner Kritik habe ich den Begriff "Schmarotzer" benutzt und in einer Einführung dargestellt, dass sich die Kritik ausschließlich gegen den Antrag und keinesfalls gegen die derzeitigen Langzeitrabatte oder denen Begünstigte richtet. Mir wurde zugetragen, dass meine Einführung über das Mikrofon nicht deutlich übertragen wurde und sich einige Mitglieder des Schulvereins angesprochen und beleidigt fühlen. Das tut mir leid und entspricht nicht meiner Absicht. Meine Kritik, die ich inhaltlich aufrecht erhalte, kommt auch ohne den Begriff "Schmarotzer" aus, und zur Vermeidung weiterer Missverständnisse nehme ich diesen Begriff hiermit zurück. Der Vergleich war vielleicht etwas drastisch gewählt und ohne die Einführung missverständlich. Ich betone noch mal, dass ich damit nicht die Mitglieder des Schulvereins ansprechen oder gar beleidigen wollte.“

Herr Molitor bedauert, dass es bezüglich der Personalentscheidungen im April zu Kommunikationsproblemen gekommen ist und bittet dies mit Blick auf den hohen Druck, unter dem alle Entscheidungsträger standen, zu entschuldigen. Er betont, dass die Entscheidungen nicht leichtfertig oder gar willkürlich getroffen worden sind und diese schlaflose Nächte für alle Beteiligten zur Folge hatten. Doch die Entscheidungen waren unumgänglich, wie in mehreren E-Mails an die Schulgemeinde zum Ausdruck gebracht wurde.

Er hofft, dass die große Energie innerhalb der Schulgemeinschaft, die im regen E-Mail-Verkehr im Anschluss an die Personalentscheidungen deutlich wurde, langfristig und positiv für die Schule genutzt werden kann.

Herr Molitor bittet um das Vertrauen der DSW-Familien und versichert, dass zu keinem Zeitpunkt aus Eigeninteresse, sondern stets im Interesse der Schule und der Schüler gehandelt wurde. Nicht alleine, sondern nur mit der Unterstützung der Schulgemeinde wird es dem Vorstand gelingen „das Ruder herumzureißen und das Schiff DSW wieder in richtige Fahrwasser zu leiten.“

Herr Dr. Djumena ist auf Dienstreise in Indien. Herr Pols wird der Sitzung später beiwohnen.

2) Satzungstechnisches:

- (a) Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - (i) Das erforderte Quorum von 46 ist mit über 60 anwesenden Mitgliedern erreicht und die Versammlung ist beschlussfähig.
 - (ii) Herr Molitor erläutert das zur Verfügung gestellte Material (eine Beschlussvorlage in zwei Versionen, Empfehlungen des Vorstands zum eingegangenen Antrag und die Stellungnahme der Zentrale für das Auslandsschulwesen (ZfA) zum Thema Schulgebühren) und beantragt eine geheime Abstimmung über den vorliegenden Antrag.
- (b) Annahme der Tagesordnung
 - (i) Mitglied beantragt, vorliegenden Antrag zurückzunehmen. Begründung: sittenwidrig und außerhalb der gültigen Rechtsordnung.
Diskussion:
 - Antrag schafft einen zulässigen Anreiz für bestimmte Gruppen ohne gegen ethische Werte zu verstoßen.
 - Kann angepasster Antrag überhaupt zugelassen werden, da er außerhalb der Beantragungsfrist gestellt wurde?
 - Abstimmung über Zulässigkeit des angepassten Antrags: Mit großer Mehrheit angenommen.Tagesordnung wird mit zwei Gegenstimmen angenommen.
- (c) Bestellung der Schriftführer/des Schriftführers
 - (i) Anne-Lee Gilder wird mit einer Gegenstimme zur Schriftführerin bestimmt.
- (d) Annahme der Niederschriften der Mitgliederversammlungen vom 21. November 2011 und 27. März 2012
 - (i) Niederschrift der Mitgliederversammlung wird mit 17 Enthaltungen und einer Gegenstimme angenommen.
 - (ii) Für die Niederschrift der Mitgliederversammlung vom 27. März bittet Frau Assmann um die Einarbeitung von in einem von ihr verteilten Merkblatt aufgeführten Änderungen. Mit Berücksichtigung dieser Änderungen wird das Protokoll vom 27. März angenommen.

3) Berichte:

- (a) Finanzen
 - (i) Finanzbericht:
 - Schuljahresanfang: Geringere Schülerzahlen als erwartet resultieren in defizitärer Budgetsituation. Sofortmaßnahmen wie Einsparungen und strikte Kostenkontrolle sowie zusätzliche Schulbeihilfe halfen, das Defizit gering zu halten.

- Ermutigende Entwicklung der Schülerzahlen:
Rückmeldungen sind höher als projiziert: 425 statt 419. Der nach der Gebührenanhebung befürchtete Einbruch bei den Rückmeldungen ist nicht eingetreten.
Neuanmeldungen: 39 bestätigte Neuanmeldungen, weitere 30 in Bearbeitung. Es fehlen weitere 40, um das Prognose-Ziel von 107 Neuanmeldungen zu erreichen.
Prognose kann erreicht werden.

Fragen und Anregungen der Mitglieder:

- Ein Vergleich sollte nicht mit konservativen Projektionen sondern mit Schülerzahlen für 2011/2012 erfolgen
- Fazit: Fast alle *Locals* sind zurückgekommen.
- Exit-Interviews müssen geführt und analysiert werden. Ergebnisse sollten mit Mitgliedern diskutiert werden.
- Werden genug Anstrengungen gemacht, um Kinder/Familien zu halten, die sich die Gebühren nicht leisten können? Statt Gelder für energetische Sanierung zu budgetieren, sollte die Schule Lehrer weiterbeschäftigen und Familien, die sich die erhöhten Schulgebühren nicht leisten können, unterstützen. Statt sich nur auf Zahlen zu konzentrieren, sollte der Vorstand die menschlichen Faktoren vorrangig beurteilen.
- Wie viele Familien haben sich noch nicht zurückgemeldet? Schwankende Familien müssen gezielt angesprochen werden.
- Warum gibt es keinen Fragebogen / Umfrage, um Verbesserung der Qualität zu sichern?
- Dem Vorstand waren die rückgängigen Schülerzahlen seit Schuljahresbeginn bekannt. Einzige Reaktion: Erhöhung der Gebühren und Entlassung von Lehrern. Es sind nicht genügend Anstrengungen gemacht worden, Schüler zu gewinnen oder zu halten. Der Vorstand sollte zurücktreten.
- Es liegt ein Vertrauensbruch vor: Die Mitglieder haben der Erhöhung der Schulgelder zugestimmt, hoffend, dass damit die finanziell schwierige Lage stabilisiert werden kann. Doch was der Erhöhung der Schulgelder folgte, waren die Schaffung von größeren Klassen und die Entlassung von vielen Lehrern.

Reaktionen des Vorstands:

- Das Budget der Schule hat die Mittel für Finanzhilfe fast verdoppelt.
- Die energetische Sanierung ist unumgänglich: Es geht um die Sanierung der Gebäudehülle, die eine jährliche Einsparung der Betriebskosten von über \$100.000 ermöglichen wird. Rein rechtlich ist die Schule gegenüber den deutschen Behörden als Inhaber des Gebäudes verpflichtet, das Gebäude instand zu halten. Die Bundesrepublik wird ca zwei Drittel der Sanierungskosten finanzieren.

- Zurzeit gibt es 26 Familien, die ihre Kinder weder abgemeldet noch zurückgemeldet haben. Alle haben mindestens zwei E-Mails erhalten. Anrufe werden sukzessive durchgeführt.
- Schulweite Umfrage zur Qualität der Schule wird derzeit erarbeitet
- Der Vorstand ist den Forderungen der Mitglieder, Lehrerstunden vor allem im Nachmittagsbereich zu kürzen, nachgekommen.
- Kluft zwischen Mitgliedern und Vorstand ist spürbar. Die Arbeitsweise des Vorstands muss sich verändern, da das derzeitige Arbeitsvolumen nicht zu schaffen ist. Die eigentlichen Aufgaben des Vorstandes – neben der Position des Arbeitgebers – sind Aufsicht zu führen und Visionen zu entwickeln. Pädagogische Entscheidungen fallen nicht in den Aufgabenbereich des Vorstands.
- Die Situation, die zu Vorsichtskündigungen geführt hat, ist komplex.

Reaktion der Schulleitung:

- Die DSW war unterfinanziert. So wurden z.B. die steigenden Kosten des Nachmittagsprogramm nicht durch entsprechende Anhebung der Schulgebühren gedeckt und für dieses Schuljahr stimmte der Vorstand der Beibehaltung der Teilung des Jahrgangs 12 mit 23 Schülern zu – eine pädagogisch wertvolle, aber kostspielige Entscheidung.
- Um die personellen und finanziellen Beihilfen aus Deutschland voll auszuschöpfen, muss die Schulleitung sich grundsätzlich an vorgegebene Zahlen zur Teilung von Klassen halten (Grundschule: 28 – Klassen 5-10: 29 – Klassen 11 und 12: 26).
- Zu den vorläufigen Personalgesprächen:
Die Situation ist außerordentlich schwierig. Die Entscheidungen sind nicht leichtfertig getroffen worden, sondern sind allen Beteiligten überaus schwer gefallen. Die CBA-Vereinbarungen zwingen die Schulleitung und den Vorstand, Termine einzuhalten. Werden Vorsichtskündigungen nicht zu festgelegten Terminen ausgesprochen, entsteht automatisch ein Anspruch auf Weiterbeschäftigung im gleichen Umfang, ungeachtet ob Schülerzahlen den Unterrichtbedarf überhaupt garantieren.
Die Schülerzahlen Ende April erforderten 150 Lehrerstunden weniger als im laufenden Schuljahr. Die meisten Klassenstufen der Weitführenden Schule waren aufgrund der Vorgaben aus Deutschland zu diesem Zeitpunkt einzügig zu planen. Die Vorgaben aus Deutschland sehen u.a. vor, dass bei der Personalplanung zuerst die entsandten Auslandsdienstlehrkräfte (ADLK) vollständig eingesetzt werden müssen. Das Lehrerdeputat dieser Kollegen ist außerdem auf 25.5 erhöht worden, was zur Folge hat, dass 12 Stunden weniger als bisher an Ortslehrkräfte (OLK) verteilt werden können. Erst wenn die ADLK zu 100% ausgelastet sind, können die verbleibenden Stunden an die OLK verteilt werden. Dabei geht es ausschließlich nach Fachbedarf.
- Überraschend ist, dass sich – trotz des Bonus-Anreizes – sehr viele Familien erst nach der Frist des 21.4. zurückgemeldet haben.

(ii) Mitgliedsantrag, Redezeit auf 2 Minuten zu begrenzen, wird angenommen mit vier Gegenstimmen und vier Enthaltungen.

(iii) Weitere Diskussion: Stellungnahme der Angestelltenvertretung

- Die Personalgespräche Ende April entsprachen Massenentlassungen: Das Kollegium umfasst 78 pädagogische Mitarbeiter, 15 ADLK und 63 OLK. Von den 63 OLK sind zwei Pastoren und zwei Counselors. Acht Kollegen verlassen die Schule aus persönlichen oder beruflichen Gründen. Somit bleiben 51 OLK. 25 Kollegen – fast 50 % - sind von den Personalentscheidungen betroffen: 12 wurden gekündigt und 13 wurde das Deputat um mehr als vier Stunden gekürzt.

- In einem Schreiben hat die ZfA klargestellt, dass die Klassenteiler nicht von Köln vorgegeben werden, sondern eine Entscheidung von Vorstand und Schulleitung sind.

- Das CBA betreffend:

Vorstand hat den Vertrag in verschiedenen Bereichen verletzt. Die Schulleitung nimmt weder die Verletzungen des Arbeitsrechts noch der Visa-Privilegien ernst. Es sind drei Fragen zu beantworten: 1. Wo ist der langfristige Personaleinsatzplan? 2. Zahlt die Schule Arbeitslosenunterstützung? 3. Wann werden Informationen vermittelt, um die Personalmaßnahmen zu verstehen?

Reaktion des Vorstands:

- Der Vorstandsvorsitzende reagiert erstaunt auf die öffentlichen Aussagen der Angestelltenvertretung, und verweist inhaltlich auf die vertraulichen Gesamtvertragsverhandlungen mit den Arbeitnehmern. Aus rechtlichen Gründen kann der Vorstand hier nicht gezielt Stellung beziehen, inhaltlich wird die Aussage allerdings als falsch zurückgewiesen.

(iv) Planung aufgrund derzeitiger Schülerzahlen:

- Ende April lagen 404 Anmeldungen vor, am heutigen 24. Mai sind es 489.

- Bis auf drei Klassen sind jetzt alle Klassenstufen in der Weiterführenden Schule zweizügig geplant. Es besteht berechtigte Hoffnung, dass bis auf eine Klassenstufe die gesamte Weiterführende Schule zweizügig geplant werden kann.

- Nach dem 31. Mai können die ersten Vorsichtsmittelungen voraussichtlich zurückgenommen werden.

- Die Schulleitung hat auch die finanzielle Verantwortung und muss sich den Folgen des Mismanagement der letzten Jahre stellen

(v) Bestellung des Buchprüfers für das Schuljahr 2011/2012

Der erste, vorbereitende Besuch wird während den Sommerferien erfolgen; die eigentliche Buchprüfung wird im Oktober stattfinden.

(vi) Mitgliederantrag

- Wortlaut:

Angesichts der stark abgefallenen Anmeldungen bei der Deutschen Schule Washington (DSW) beschließt die Mitgliederversammlung, den Langzeitrabatt im Schuljahr 2012-13 nicht zu reduzieren.

Die Mitgliederversammlung beschließt auch, die allgemeine Gebührenerhöhung um weitere \$700 zu erhöhen, außer für bis zum 24.5. angemeldete Selbstzahler, die keinen Langzeitrabatt erhalten. So ist ein ausgeglichener Haushalt gewährleistet.

Die Frist für die Frühmeldung mit dem \$1000 Diskont wird auf den 7. Juni 2012 verschoben.

- Position des Vorstands:

Der Vorstand empfiehlt eine Ablehnung des Antrags.

Gegenwärtiges Budget ist solide und wurde von der Mehrheit der letzten Mitgliederversammlung befürwortet. Zahl der Abmeldungen ist geringer als befürchtet. Eine Beibehaltung des Langzeitrabatts wird negative finanzielle Konsequenzen aus Deutschland nach sich ziehen, die wiederum auf die Mitglieder umgelegt werden müssen.

- Kommentare von Mitgliedern:

- Bei Annahme wären gegenwärtige Verträge ungültig.

- Ein Aufschlag von 700 Dollar auf die Gebühren entspricht je nach Kassenstufen incl. Kindergarten einer weiteren Erhöhung um 5 – 10 %. Man kann nicht immer nur von Jahr zu Jahr planen, ansonsten wird die Schule immer nur von „paycheck zu paycheck“ leben. Man muss anfangen, langfristig zu planen.

- Anzudenken wäre, ob der Langzeitrabatt nicht vielleicht zu einem Teil auf lange Sicht erhalten bleiben kann, statt – wie jetzt geplant – in den nächsten Jahren völlig abzuschaffen.

Abstimmung: Antrag wird von den Mitgliedern abgelehnt.

Nein: 62 – Ja: 21 – Enthaltungen: 16

4) Wahlen:

(a) Vorstellung der Kandidaten zum Vorstand

Als Kandidaten zur Vorstandswahl stellen sich Frau Dr. Michele Torrusio und Herr Oliver Borchert vor (siehe Anlage)

(b) Wahl der Kandidaten

Es folgt die geheime Wahl der Kandidaten. Das Wahlergebnis wird am Ende der Versammlung bekannt gegeben.

5) Weitere Berichte

(a) Schulleiter

(i) Akademisches

Erfolgreiche Prüfungszeit: Alle Schüler habe die in den letzten Wochen anstehenden Prüfungen bestanden: 16 Latinumsprüfungen, 2 Realschulprüfungen und 25 mündliche Abiturprüfungen.

Qualität der Schule zeigt sich auch in der guten Zusammenarbeit von Schülern und Lehrern. Herausragende Merkmale der DSW sind das ausgezeichnete naturwissenschaftliche Programm der Schule, das schon in jungen Jahren beginnt mit Naturwissenschaftsunterricht in hochmodernen Räumen ab der vierten Klasse sowie exzellenten Arbeitsgruppen wie zum Beispiel „Schüler Experimentieren“. Ebenso bedeutend für das Profil der DSW ist der bilinguale Unterricht.

(ii) Kulturelles

Kulturell herausragende Ereignisse dieses Schuljahres waren das Musical der Weiterführenden Schule „Linie 1“ sowie die Produktion der Grundschule, „Peterchens Mondfahrt“.

(iii) Soziales

Im sozialen Bereich hat sich die Schule verdient gemacht durch die erfolgreiche Teilnahme an dem Fundraiser „Pennies for Patients“. Mit über 5.000 Dollar belegt die DSW Platz 14 unter rund 440 Teilnehmern in der Region.

(b) Bau

(i) Aktueller Stand:

- Energetische Sanierung:

Die Schule ist vertraglich gebunden, das Gebäude in gutem Stand zu halten. Andere öffentliche Schulen – wie z.B. *Seven Locks Elementary School* in der unmittelbaren Nachbarschaft – werden komplett abgerissen und neu aufgebaut.

- Greentop, Kindergarten:

Friends, Verwaltungsleitung und Schulleitung arbeiten eng zusammen um über die Gestaltung des Greentops zu entscheiden.

Das Außengelände des Kindergartens muss saniert bzw. repariert werden. Hier hat sich eine neue Priorität ergeben, da es um Sicherheit und Liability geht. Aus Kostengründen können nicht beider Projekte gleichzeitig in Angriff genommen werden.

- NaWi-Gebäude und Musterklassenzimmer;

ausgezeichnete Lehr- und Lernbedingungen sollten als Fundraising-Vorzeigeprojekte genutzt werden mit Blick auf Alumni und Sponsoren

- Alt-Labore:

Die Umgestaltung der Alt-Labore ist vorläufig abgeschlossen.

(ii) Kurzfristige Projekte für 2012-2013 – hohe Priorität

Laufende Instandhaltungsarbeiten im Hauptgebäude:

- Computer-Steuerung von Heizung- und Klimaanlage
- Verbesserungen in der Cafeteria/Küche und Schwimmbad
- Bolzplatz (Verbesserung Dränage) und Restaurierung des Turmhallenbodens nach Wasserschaden
- Ausbesserungen Fußballfeld des großen Sportplatzes
- Baustatische Studie zur Analyse von Schäden nach Erbeben im August 2011

(iii) Mittel- und langfristige Projekte

„Fokus I“: Sportplatz – Verbesserungen und Erneuerungen:

- Sportplatz: Grünflächensanierung und Schaffung von Sitzgelegenheiten
- Tartanbahn: komplette Erneuerung der Laufbahn

„Fokus II“: Sanierung des Hauptgebäudes:

- Energetische Sanierung:

Gebäude wurde 1974 errichtet. Grundsaniierung wäre schon vor 20 Jahren erforderlich gewesen. (Findet normalerweise nach 20 – 30 Jahren statt)

Zu erwartende jährliche Einsparungen liegen bei EUR 116.00,- (RSD 150.00,-).

Es handelt sich nicht um eine Luxussanierung sondern um u.a. Kabelsanierung, Brandschutz und Auflagen des *American Disability Acts, ADA*.

Das Genehmigungsverfahren und die endgültige Bereitstellung der Mittel sollten im September 2012 abgeschlossen sein. Der für den Sommer 2013 geplante Baubeginn könnte sich zum Frühjahr 2014 verschieben.

Weitere Projekte:

- LEED-Gütesiegel für das NaWi-Gebäude: Verzögerung, da die Schule nicht für eine „Fast-Track“-Bearbeitung des Antrags gezahlt hat
- Asphalt-Reparaturen auf dem Parkplatz

(c) Fundraising und Outreach

(i) Fundraising:

- enttäuschendes Jahr
- Gelder von Fundraising-Initiativen müssen sichtbar angelegt werden, da sonst Motivation für Sponsoren verloren geht.
- Verlosung des VW wurde nicht aktiv vorangetrieben.
- Stelle für Development-Koordination ist noch nicht besetzt – Hoffnung, dass dies bald geschieht

(ii) Outreach:

- Werbung für Schule gestaltet sich schwierig.
- Derzeit entwickelt eine Elterninitiative von professionellen Marketing-Vertretern eine Reihe von Ideen.
- Ehemalige freiberufliche Webseiten-Koordinatorin, Beate Mahious, ist jetzt festangestellte Kommunikationsdirektorin der Schule.
- Professionelle Film-Produktionsfirma arbeitet pro bono an Film für Webseite.
- Statt mit Anzeigen soll durch Veranstaltungen für die Schule geworben werden (Karnevalsfest, Oktoberfest, Sportveranstaltungen).
- DSW als Knotenpunkt für deutsch-amerikanischen Schüleraustausch
- Partnerschaft für Feriencamps mit Schule in der Nachbarschaft
- Ermittlung für Potential eines Satellitenkindergartens
- Bedarfsermittlung für Potential als Internat für deutsche Firmen
- verstärkte Präsenz auf Messen und öffentlichen Veranstaltungen

(iii) Anmerkungen von Mitgliedern:

- Outreach- und Fundraising-Vision der Schule ist nicht klar
- Erstellung einer Analyse des Profils potentieller Familien (Einkommen, Bildung etc.) wäre hilfreich
- IMF und Weltbank sollten direkter angesprochen werden

(d) Gesundheit und Sicherheit

(i) Schulkrankenschwester:

- ca. 100 Besuche von Schülern pro Monat dokumentiert
- zurzeit wird die gesamte administrative Verwaltung des Krankbereichs überholt und auf den neuesten Stand gebracht.

(ii) Crisis-Management:

- Erfolgreiche Testläufe / Code-Übungen mit Lehrern, Angestellten und Schülern
- Entwicklung eines Kommunikationsplans mit Eltern

(e) Elternbeirat

(i) Verbesserung der Kommunikation

SEBR will die Kommunikation zwischen Schule und Eltern verbessern und hat aus diesem Grund einen Katalog mit rund 70 Fragen entwickelt und der Schulleitung überreicht. Auch die Kommunikation innerhalb der Elternschaft muss verbessert werden, denn Aufrufe des SEBR zu Diskussionsthemen werden oft nicht beantwortet. Um als Elternschaft mit einer Stimme sprechen zu können, sind Eltern aufgefordert, sich verstärkt an den SEBR mit Problemen zu wenden.

(ii) Schulklima

Als Antwort auf die derzeit gedrückte Stimmung in der Schule hat sich der SEBR in einem Brief an die Schulleitung gewandt. Darin wird vorgeschlagen, mit Vorstand und Schulleitung in den Bereichen Kommunikation und Service-Orientierung gemeinsam zu arbeiten sowie eine Analyse der Organisationsstruktur der Schule zu erstellen.

(f) Freunde der Deutschen Schule Washington, D.C.

- Der Vorstand der *Friends* braucht neue Mitglieder.
- In diesem Schuljahr haben die *Friends* 20,600.93 Dollar in die Schule investiert.
- Für das Sommerfest werden die *Friends* ein Fass Bier stiften.

6) Verschiedenes

- Mitgliedsanfrage: Wie begegnen Schulleitung und Pädagogen der Aufregung innerhalb der Schülerschaft nach dem Personalentscheidungen im April?

- Antwort Schulleitung:

Die Schulleitung hat sich unmittelbar nach dem Bekanntwerden der Personalentscheidungen mit der SMV sowie mit auch einzelnen Schülern zu Gesprächen getroffen.

Weiterhin ist eine Informationsveranstaltung für die Sekundarstufen I und II geplant.

7) Bekanntgabe der Wahlergebnisse

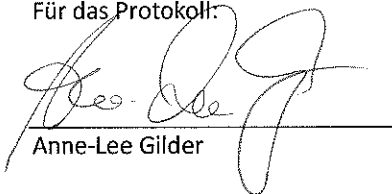
- a) Herr Molitor verabschiedet Herrn Rainer Köhler als Mitglied des Vorstands und bedankt sich für seinen Einsatz.
- b) Der Vorsitzende des Walhausschusses verliest folgende Wahlergebnisse:
65 Stimmen für Frau Dr. Torrusio und 51 Stimmen für Herrn Borchert.
- c) Herr Molitor bedankt sich beim Walhausschuss und gratuliert den neuen Vorstandsmitgliedern zu ihrer Wahl.

Herr Molitor beschließt die Versammlung um 23.15 Uhr.



Matthias Molitor
Vorstandsvorsitzender

Für das Protokoll:



Anne-Lee Gilder